

A close-up, high-angle photograph of a woman's face, focusing on her eye, nose, and lips. Her hair is pulled back, and she has a serene expression. The lighting is soft and natural, highlighting the texture of her skin.

m1

Beauty

GESCHÄFTSBERICHT

2 0 1 5

Kennzahlen M1 Beauty-Gruppe

Gesamtergebnisrechnung nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
Umsatzerlöse	34.926.334,71	23.017
EBIT	7.015.602,91	5.016
Jahresüberschuss	6.630.755,14	4.585

Bilanz M1 Beauty-Gruppe nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	19.604.915,81	7.535
Langfristige Vermögenswerte	13.582.397,18	31.169
Summe Aktiva	33.187.312,99	38.704
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.424.830,70	10.112
Langfristige Verbindlichkeiten	12.571,42	3.199
Eigenkapital	29.749.910,87	25.394
Summe Passiva	33.187.312,99	38.704

Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	15.000.000
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8

Inhalt

- 2 Brief des Vorstands
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 6 Konzernlagebericht der M1 Beauty AG
- 20 Konzernabschluss
- 28 Konzernanhang
- 52 Weitere Informationen



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die M1-Gruppe erreichte im Jahr 2015 Wachstum im Handel mit Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie mit Dienstleistungen im Bereich der plastischen und ästhetischen Schönheitsbehandlungen.

Unsere Tochtergesellschaft, M1 Med Beauty Berlin GmbH, erhielt mit Datum vom 1. Juni 2015 die Konzession zum Betrieb einer Klinik für plastische und ästhetische Chirurgie. Wir haben somit die Möglichkeiten unsere in den letzten Jahren als Dienstleister für andere Ärzte gemachten Erfahrungen im eigenen Klinikbetrieb einzusetzen. Mit Hilfe unseres Teams bestehend aus dem ärztlichen Leiter, den Chirurgen und den Krankenschwestern wollen wir der führende Anbieter für Schönheitsbehandlungen in Deutschland werden.

Neben dem eigenen Klinikbetrieb bauen wir auch das Dienstleistungsgeschäft mit Kooperationsärzten weiter aus. Hier wurden bereits in 2015 Filialen in München, Essen, Köln und Düsseldorf eröffnet.

Der Konzernumsatz belief sich im Jahr 2015 auf 34,93 Mio. Euro (Vorjahr: 23,02 Mio. Euro). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg von 5,02 Mio. Euro in 2014 auf 7,02 Mio. Euro in 2015.

Im vierten Quartal erfolgte der Gang an die Börse Frankfurt. Die Kursentwicklung seitdem ist erfreulich.

Die Geschäftsentwicklung der M1-Gruppe und die Perspektiven des Marktes für Produkte und Dienstleistungen aus dem Schönheitsbereich werden von Aktionären, Kunden und Mitarbeitern als positiv und zukunftsweisend eingeschätzt.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für Ihr Engagement im Jahr 2015.

Ihr



Patrick Brenske
Vorstand



Bericht des Aufsichtsrates

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der M1 Beauty AG nahm im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2015 sieben ordentliche Sitzungen ab, davon fünf im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Alle Sitzungen waren beschlussfähig.

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, die zum Anlass genommen wurden, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der M1 BEAUTY AG für das Geschäftsjahr zum 31.12.2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht der M1 Beauty AG und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 19.04.2016 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 19.04.2016 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss unsererseits geprüft. In der Aufsichtsratssitzung vom 19.04.2016 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Abhängigkeitsbericht

Die M1 Beauty AG erstellte für ihr am 31.12.2015 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde mit Datum 11.04.2016 gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Bilanzsitzung am 19.04.2016 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 19.04.2016 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19.04.2016 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2015 bis 23.06.2015 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Christian Pahl (Vorsitzender), Dr. Volker Voigtsberger (stellv. Vorsitzender) und Dr. Detlef Fichtner (Mitglied) zusammen. Herr Dr. Volker Voigtsberger und Herr Dr. Detlef Fichtner legten ihr Mandat am 23.06.2015 nieder. Herr Dr. Albert Wahl und Frau Prof. Dr. Dr. Sabine Meck nahmen gleichentags ihr Mandat auf.

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 24.06.2015 bis 31.12.2015 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Christian Pahl (Vorsitzender), Dr. Albert Wahl (stellv. Vorsitzender) und Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied) zusammen.

6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat beschloss im Februar 2016 die Abberufung des Vorstands Stefan Mattner. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Patrick Brenske für die hervorragenden Leistungen im Ausbau der Unternehmensgruppe. Der Aufsichtsrat freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Berlin, den 19. April 2016

Dr. Christian Pahl



(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Konzernlagebericht der M1 Beauty AG



1.	Unternehmensprofil	8
2.	Organisation und Geschäftsfelder	9
3.	Wirtschaftsbericht	10
3.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	10
3.1.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
3.1.2	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	12
3.2	Geschäftsverlauf	14
3.3	Lage	14
3.3.1	Ertragslage des M1-Konzerns (IRFS)	14
3.3.2	Finanzlage des M1-Konzerns (IRFS)	14
3.3.3	Vermögenslage des M1-Konzerns (IRFS)	15
3.4	Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IRFS)	15
4.	Nachtragsbericht	15
5.	Prognosebericht	15
6.	Risikobericht	15
6.1	Risikobericht	16
6.1.1	Branchenspezifische Risiken	16
6.1.2	Ertragsorientierte Risiken	16
6.1.3	Finanzwirtschaftliche Risiken	16
6.1.4	Risikomanagementsystem	16
6.2	Chancenbericht	17
6.3	Gesamtaussage	17
7.	Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten	17
8.	Bericht über Zweigniederlassungen	18
9.	Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG	18

1 Unternehmensprofil

Die M1 Beauty AG ist eine auf den medizinischen Schönheitsmarkt fokussierte Unternehmensgruppe, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen „Made in Germany“ einen bezahlbaren Zugang zur ästhetischen Medizin bietet.

Neben einem umfassenden Angebot an medizinisch-ästhetischen Behandlungen, entwickelt und vermarktet die Unternehmensgruppe pharmazeutische, medizinische und medizintechnische Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie.

Über

4.000

verwendete Ampullen
Hyaluronsäure am Standort
Berlin

Über

237.000

injizierte Einheiten
Botulinumtoxin



2 Organisation und Geschäftsfelder

Über
90 %
unserer Kunden kommen
wieder

Mehr als
600 kg
Silikon wurden
verbraucht

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH betreibt medizinische Fachzentren für ästhetische und plastische Chirurgie an Standorten in ganz Deutschland. In diesem Bereich deckt das Unternehmen ein breites Spektrum an Schönheitsmedizinischen Behandlungen ab, die durch erfahrene Ärzte in höchster Qualität und zu sehr moderaten Preisen durchgeführt werden. Die Anzahl der Kunden, die dieses attraktive Dienstleistungsangebot in Deutschland schätzen, steigt stetig.

Unsere Dienstleistungen im Zusammenhang mit den ästhetisch-medizinischen Behandlungen liefern beständig umfangreiche Produkterfahrungen. Die M1 Aesthetics GmbH nutzt diese Produkterfahrungen für Produktauswahl und Produktentwicklung. Als innovatives Health-Care Unternehmen ist es auf die Entwicklung und Vermarktung pharmazeutischer, medizinischer und medizintechnischer Produkte für die ästhetische Medizin, plastische Chirurgie und kosmetische Dermatologie spezialisiert. Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die Vermarktung von Markenprodukten an Ärzte, Apotheken und Großhändler.



3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

3.1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2015 blieb die Entwicklung der Weltwirtschaft hinter den Erwartungen zurück. Besonders das Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern, die über 70 % des globalen Wachstums ausmachen, verlangsamte sich das fünfte Jahr infolge. Dagegen setzte sich die Erholung in den Industrienationen moderat fort. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2015 ein Wachstum von 3,1 %.¹

Negative Impulse innerhalb der Schwellenländer gingen zum einen von China aus, wo sich das Expansions-tempo spürbar verringerte. Schwache Investitions- und Produktionstätigkeiten führten zu einem stärkeren Rückgang der Im- und Exporte als angenommen.² Zum anderen belasteten die stark gefallen Rohstoffpreise Russland sowie Schwellenländer in Lateinamerika. In Russland hemmen zudem anhaltende Handelsanktionen, die Abwertung des Rubels und die hohe Inflation die konjunkturelle Entwicklung.³

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften entwickelten sich in 2015 im Gegensatz zu den Schwellenländern robust. Wachstumsmotor der Weltwirtschaft blieb dabei weiterhin die USA. Aber auch die wirtschaftliche Lage im Euroraum konnte sich insgesamt verbessern. Die expansiv ausgerichtete Geldpolitik, die niedrigen Rohölpreise sowie die Wechselkursentwicklung unterstützen die konjunkturelle Erholung. So knüpfte die Wirtschaft im Euroraum im vergangenen Jahr an den in 2014 eingeschlagenen Erholungskurs an.⁴

Insgesamt rechnet das Institut für Weltwirtschaft für 2016 und 2017 mit einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft. Laut den Prognosen soll das globale Bruttoinlandsprodukt in 2016 um 3,4 % und in 2017 um 3,8 % steigen. Die Konjunktur in den Schwellenländern bleibt dabei weiterhin gedämpft, während das Wachstum in den Industrienationen sein Tempo etwas verstärken wird.⁵

Ungeachtet des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes, setzte auch Deutschland seinen soliden Wachstumskurs fort. Im zweiten Halbjahr 2015 verringerte sich das Expansionstempo zwar etwas, da sich die schlechte Lage in den Schwellenländern auf die deutschen Exporte auswirkte. Zum Jahresende nahm die Nachfrage allerdings wieder zu.⁶

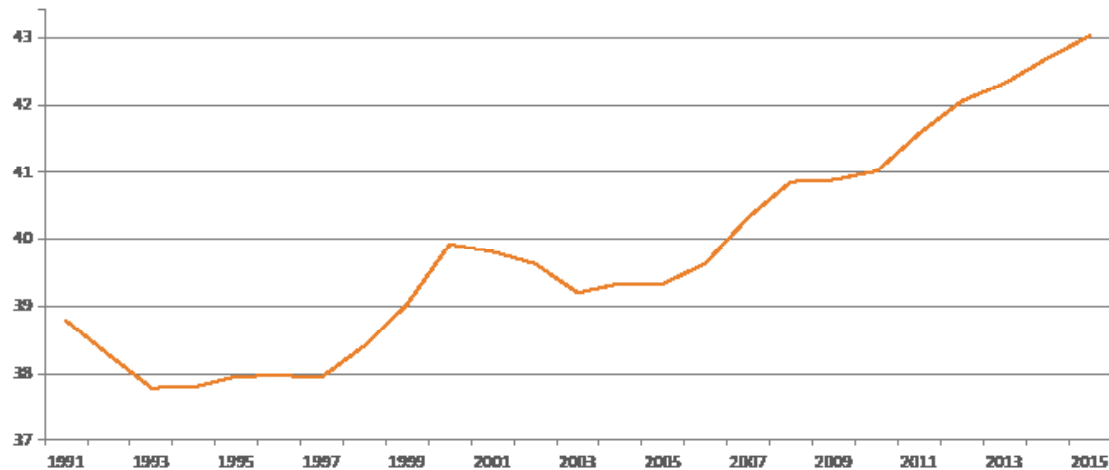
Getragen von den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt, von einem Anstieg der Bruttolöhne um 2,5 % und den daraus resultierenden hohen privaten Konsumausgaben stieg das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands in 2015 um 1,7 %.⁷ Innerhalb der Europäischen Union hat Deutschland eine der niedrigsten Erwerbslosenquoten und zählt gemeinsam mit Schweden zu den Ländern mit dem höchsten Erwerbstätigenanteil.⁸

Neben dem Arbeitsmarkt gingen zudem positive Impulse vom niedrigen Ölpreis und der Abwertung des Euro aus, der die Ausfuhren stützt.⁹ Darüber hinaus trugen auch die Investitionen zum Aufschwung bei. Im vergangenen Jahr investierten Unternehmen und Staat in Deutschland 3,6 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.¹⁰

Auf Basis des Fortschreitens des Beschäftigungsaufbaus, der spürbaren Einkommenssteigerungen sowie wachsender Konsumausgaben prognostiziert die Bundesregierung für das laufende Jahr 2016 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 %.¹¹

Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland von 1991 bis 2015

in Mio.



Quelle: Statistisches Bundesamt

3.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweit ist der Schönheitsmarkt ein Wachstumsmarkt mit überdurchschnittlichen Steigerungsraten. Technologischer Fortschritt, ein erhöhtes Körperbewusstsein, starke Volkswirtschaften und schwindende Tabus in Bezug auf Schönheitsbehandlungen bilden die Wachstumstreiber der ästhetischen Medizin.¹²

In 2014 wurden weltweit rund 56 Millionen medizinisch-ästhetische Behandlungen durchgeführt. So wurden mit Schönheitsbehandlungen im Jahr 2014 25,1 Mrd. Dollar umgesetzt. Der Umsatz mit ästhetischen Produkten (inklusive Einwegkomponenten) erreichte einen Wert von 6,8 Mrd. Dollar.¹³

Die USA und Brasilien führen den globalen Markt mit 20,1 % bzw. 10,1 % an. Mit Marktanteilen im einstelligen Bereich folgen Japan, Süd Korea und Mexiko. Im Bereich der operativen Eingriffe dominieren nach wie vor mit beinahe gleichen Anteilen Brustvergrößerungen, Fettabsaugungen und Lidkorrekturen. Bei den nicht-operativen Eingriffen liegen weiterhin Unterspritzungen mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure mit großem Abstand auf den ersten beiden Plätzen.¹⁴

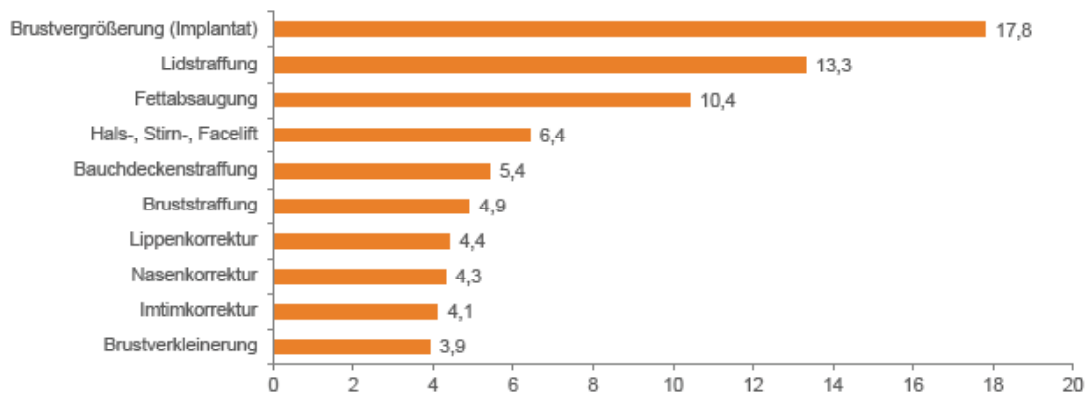
Weltweit liegt Deutschland mit einem Marktanteil von 2,6 % zwar nur auf Platz sechs. Im europäischen Vergleich führt Deutschland das Ranking allerdings an. Über 500.000 medizinisch ästhetische Behandlungen wurden in 2014 vorgenommen. Dabei wurden über die Hälfte der Behandlungen operativ durchgeführt.¹⁵

Wie bereits 2013 zählten auch in 2014 Brustvergrößerungen mit rund 48.000 Operationen zu den beliebtesten Eingriffen. In diesem Bereich belegt Deutschland im internationalen Vergleich mit einem Marktanteil von 3,6 % nach den USA und Brasilien sogar Platz drei.¹⁶ Laut der Patientenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) gehörte auch im Jahr 2015 die Brustvergrößerung mit Implantat zu den beliebtesten ästhetischen Operationen in Deutschland. Mit 17,8 % wuchs ihr Anteil im Vergleich zu 2014 sogar um 2,4 %. Die Plätze zwei und drei belegten weiterhin die Lidstraffung mit 13,3 % und die Fettabsaugung mit 10,4 %.¹⁷

Nach wie vor nimmt aber auch die Bedeutung nicht-invasiver Eingriffe in der ästhetisch-plastischen Chirurgie zu. 2014 wie auch 2015 sind Faltenbehandlungen mit Botulinumtoxin und Dermalfillern, wie Hyaluronsäure die beliebtesten nicht-operativen medizinischen Schönheitsbehandlungen.¹⁸

Valide Prognosen für den deutschen Schönheitsmarkt existieren derzeit zwar nicht, weltweit zeigt der Trend aber weiterhin nach oben. Der jüngsten Marktstudie von Medical Insight zufolge soll global die Behandlungszahl bis 2019 jährlich um durchschnittlich 5,2 % wachsen. Für den Umsatz mit ästhetischen Produkten wird ein Anstieg von jährlich 11,8 % prognostiziert. Dies entspricht einem Wachstum von 5,1 Mrd. Dollar auf 11,9 Mrd. Dollar bis 2019.¹⁹

Da unter anderem infolge des demografischen Wandels, des medizinisch und technologischen Fortschritts die deutsche Bevölkerung länger „jung bleibt“, möchten viele ihr Aussehen ihrem gefühlten Alter anpassen. Dies zeigt auch die letzte Befragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. Hier wurde ein Trend zu immer älter werdenden Patienten festgestellt. In 2015 waren die Patienten durchschnittlich fast 2 Jahre älter als in 2014.²⁰ Aufgrund dieser Entwicklung, der erhöhten gesellschaftlichen Akzeptanz der ästhetischen Medizin sowie der steigenden realen Einkommen, kann auch für den deutschen Markt von hohen Steigerungsraten ausgegangen werden.



Rund

8.000

stationäre und ambulante
Eingriffe

CAGR QIV15 vs. QIV 14 von

123 %

für den Umsatz mit Schönheits-
operationen

CAGR QIV15 vs. QIV 14 von

192 %

für den Umsatz mit medizini-
schen Behandlungen

3.2 Geschäftsverlauf

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der plastischen Chirurgie und ästhetischen Medizin tätig. Der Umsatz stieg im Jahr 2015 auf 34,93 Mio. Euro (Vorjahr: 23,02 Mio. Euro). Das Umsatzwachstum betrug 51,74 %. Der Umsatz wurde getragen von Wachstum im Produktebereich und Dienstleistungsbereich.

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2015 6,63 Mio. Euro (Vorjahr: 4,59 Mio. Euro). Die M1-Gruppe und alle Mitarbeiter orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt vom Wachstum unseres operativen Geschäfts.

Die Umsätze der M1-Gruppe sind im Wesentlichen im Bereich der ästhetischen Medizin getätigt worden. Der Umsatz stieg von 23,02 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 34,93 Mio. Euro im Jahr 2015.

Der Jahresüberschuss stieg von 4,59 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 6,63 Mio. Euro im Jahr 2015.

3.3.2 Finanzlage des M1-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das Eigenkapital stieg von TEUR 25.394 auf TEUR 29.750 in 2015. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 65,6 % in 2014 auf 89,6 % in 2015.

Langfristige Vermögenswerte sind zu 219 % durch unser Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 81,2 %).

Die Liquiditätslage ist mit TEUR 412 Euro gut. Der Kapitalfluss führte zu einer Liquiditätsverminderung von TEUR 1.985 (Vorjahr: Liquiditätserhöhung TEUR 1.788).

3.3.3 Vermögenslage des M1-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist gut. Die Vermögenslage des M1-Konzerns ist von gestiegenen Vorräten (von TEUR 974 in 2014 auf TEUR 3.181 in 2015), von gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (von TEUR 1.927 in 2014 auf TEUR 15.665 in 2015), von gesunkenen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (von TEUR 2.031 in 2014 auf TEUR 6 in 2015) und von gesunkenen liquiden Mitteln (von TEUR 2.398 in 2014 auf TEUR 412 in 2015) gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen betrug TEUR 11.029 (Vorjahr: TEUR 18.028). Renditeliegenschaften sind in 2015 nicht bilanziert (Vorjahr: TEUR 13.100). Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren des M1-Konzerns (IFRS)

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBIT heran. Das EBIT beträgt TEUR 7.016 (VJ TEUR 5.016), das EBITDA beträgt TEUR 7.235 (VJ TEUR 5.127).

Der M1-Konzern arbeitet insgesamt profitabel und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut zu bezeichnen werden.

4 Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2016 erhielt die M1 Med Beauty Berlin GmbH die Genehmigung für die Erweiterung der Klinik am Standort Grünauer Str. 5, Berlin. Dadurch sind die Kapazitäten deutlich erhöht worden. Des Weiteren wurden Behandlungszentren in Hannover, Stuttgart, Hamburg und Bremen eröffnet. Weitere Standorte sind in der Planung.

5 Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des M1-Konzerns positiv.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

6 Risikobericht

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch Service, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Mehr als

16.600

Beratungs-, Behandlungs- und
Nachsorgetermine

Kapazitätserweiterung um

50 %

durch eigene Klinik

Neueröffnungen in
Düsseldorf, Essen,
Köln, München

Wachstum mit
Lifestylemedikamenten und
Medizinprodukten

6.1 Risikobericht

6.1.1 Branchenspezifische Risiken:

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Arzneimittel- und Medizinproduktmarkt sowie der permanente Wandel dieses Marktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den durch unsere Kooperationspartner erbrachten Schönheitsbehandlungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.

Weiter könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zu uns treten, deren Konzept an unserem ausgerichtet ist. Sollten diese neuen Marktteilnehmer eigene „Unique Selling Points“ entwickeln, die unserer Geschäftsstrategie überlegen sind, könnte dies ebenfalls ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.

Im Rahmen der Erbringung unserer Dienstleistungen für Ärzte, Arztpraxen oder Arztgesellschaften sind wir davon abhängig, dass die eingegangenen Kooperationen nachhaltig sind und Bestand haben. Dies können wir durch die hohe Qualität und Kundenorientierung beeinflussen. Sollten sich unsere Kooperationspartner entscheiden die Zusammenarbeit zu beenden, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

6.1.2 Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Da unsere Produkte und Dienstleistungen echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken in der Zukunft stabil bleiben werden. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen außerordentliche Zusatzkosten damit verbunden.

6.1.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

6.1.4 Risikomanagementsystem

Der M1-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controlling. Falls notwendig entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

6.2 Chancenbericht

Der medizinische Schönheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in der ästhetischen Medizin und der Entwicklung und Vermarktung von pharmazeutischen, medizinischen und medizintechnischen Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie werden wir von diesem Wachstum partizipieren.

Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch unser internes Qualitätsmanagement ab.

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

6.3 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem Wettbewerbsumfeld, welches sich durch neue Wettbewerber, steigende Einkaufspreise und ein stagnierendes Verkaufspreisniveau auszeichnen kann. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften der Unternehmensgruppe verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

8 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

9 Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 31.03.2016

M1 Beauty AG



Patrick Brenske
(Vorstand)

Konzernabschluss



Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015*

	◀ 2015 EUR	◀ 2014 TEUR
Umsatzerlöse	34.926.334,71	23.017
Bestandsveränderung	13.288,01	-947
Sonstige betriebliche Erträge	445.500,16	3.568
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-24.602.321,52	-18.793
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-1.336.468,11	-745
Soziale Abgaben	-233.927,02	-129
	-1.570.395,13	-873
Abschreibungen	-218.965,16	-111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.977.838,16	-844
Operatives Ergebnis	7.015.602,91	5.016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.390,02	17
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-269.618,91	-202
Finanzergebnis	-245.228,89	-186
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.770.374,02	4.830
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-137.532,12	-243
Sonstige Steuern	-2.086,76	-2
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode	6.630.755,14	4.585

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Aktiva

zum 31.12.2015*

	◀ 2015 EUR	◀ 2014 TEUR
Liquide Mittel	412.454,09	2.398
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.655.461,99	1.927
Vorräte	3.180.565,09	974
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.593,00	2.031
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	325.897,17	143
Forderungen aus Ertragsteuern	24.944,47	63
Kurzfristige Vermögenswerte	19.604.915,81	7.535
Immaterielle Vermögenswerte	13.179,00	66
Firmenwerte	8.028.736,90	14.001
Sachanlagen	447.396,00	634
Finanzanlagen	1.310.042,06	3.326
Renditeliegenschaften	0,00	13.100
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.230.000,00	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.523.888,89	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	29.154,33	41
Langfristige Vermögenswerte	13.582.397,18	31.169
▶ SUMME AKTIVA	33.187.312,99	38.704

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernbilanz - Passiva

zum 31.12.2015*

	◀ 2015 EUR	◀ 2014 TEUR
Rückstellungen	137.642,46	1.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.763.748,81	991
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.250,74	1.184
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	160.759,84	6.294
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	346.428,85	563
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.424.830,70	10.112
Rückstellungen	9.973,39	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	837
Latente Steuern	2.598,03	2.356
Langfristige Verbindlichkeiten	12.571,42	3.199
Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
Gesetzliche Rücklage	635.110,07	285
Gewinnrücklagen	13.755,41	28
Bilanzgewinn	14.101.045,39	10.081
Eigenkapital	29.749.910,87	25.394
► SUMME PASSIVA	33.187.312,99	38.704

* Bilanzierung nach IFRS

Konzern - Kapitalflussrechnung

◀ 2015
EUR

Laufende Geschäftstätigkeit

1. Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich sonstiger Steuern	6.630.755,14
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	218.965,16
3. Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	3.710,14
4. Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-874.337,02
5. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-352.010,72
6. Zunahme / Abnahme durch Zeitbewertungen	226.739,44
7. Zunahme / Abnahme der Vorräte	-2.206.266,89
8. Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Aktiva	3.084.753,49
9. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.326.718,21
10. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.573.951,96
11. Zinsaufwendungen / -erträge	245.228,89
12. Ertragsteueraufwand / -ertrag	137.532,12
13. Ertragsteuerzahlungen	-140.966,89
14. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	73.432,69

Investitionstätigkeit

1. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-677.556,34
2. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.323.595,35
3. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.040.000,00
4. Zinserträge	24.390,02
5. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	630.429,03

Finanzierungstätigkeit

1. Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-2.013.833,99
2. Zinsaufwendungen	-269.618,91
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.283.452,90

Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands -405.604,80

Cash Flow -1.985.231,98

1. Liquide Mittel am 01.01.2015 / Vorjahr	2.397.688,07
2. Liquide Mittel am 31.12.2015 / Vorjahr	412.454,09

Veränderung Liquide Mittel -1.985.231,98

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2015*

	Gezeichnetes Kapital		Ausstehende Einlagen, nicht eingefordert		Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR				
Stand am 01.01.2014	15.000.000,00	-5.690.000,00	180.890,28	4.449.155,63	1.178.140,40	15.118.186,31		
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	4.585.405,67	4.585.405,67		
Kapitalerhöhung / -verminderung	0,00	5.690.000,00	0,00	0,00	0,00	5.690.000,00		
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	103.663,34	-4.421.580,26	4.317.916,92	0,00		
Stand am 01.01.2015	15.000.000,00	0,00	284.553,62	27.575,37	10.081.462,99	25.393.591,98		
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	6.630.755,14	6.630.755,14		
Einstellung / Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	350.556,45	-13.819,96	-336.736,49	0,00		
Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.274.436,25	-2.274.436,25		
Stand am 31.12.2015	15.000.000,00	0,00	635.110,07	13.755,41	14.101.045,39	29.749.910,87		

* Bilanzierung nach IFRS

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31.12.2015 *

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2015	Zugang/ Umbg. EUR	Abgang/ Umbg. EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR	Abschreibun- gen EUR	Zuschreibun- gen EUR	Abgänge EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 01.01.2015 EUR		
															Stand 01.01.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Immaterielle Vermögenswerte	104.932,18	0,00	0,00	-64.732,26	40.559,92	-39.121,18	-26.311,00	0,00	0,00	38.051,26	-27.380,92	65.811,00				
Firmenwerte	14.001.010,14	0,00	0,00	-5.972.273,24	8.028.736,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.001.010,14				
Sachanlagen	14.105.942,32	0,00	0,00	-6.036.645,50	8.069.296,82	-39.121,18	-26.311,00	0,00	0,00	38.051,26	-27.380,92	14.066.821,14				
Finanzanlagen	771.333,00	361.184,16	0,00	-2.650.550,83	494.126,33	-136.921,00	-192.654,16	0,00	0,00	282.844,83	46.730,33	634.412,00				
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.992.813,80	1.040.000,00	-8.908.606,60	-1.230.000,00	8.200.000,00	1.094.207,20	-228.082,95	6.531,21	-896.224,49	0,00	215.834,86	3.326.424,89				
INSGESAMT	16.870.089,12	1.401.184,16	-8.908.606,60	2.012.160,00	10.887.630,35	1.157.568,91	-447.048,11	6.531,21	-896.224,49	320.896,09	141.723,61	18.027.658,03				

* Bilanzierung nach IFRS

Konzernanhang (Notes)

1. Allgemeine Angaben.....	29
2. Konsolidierungskreis.....	30
3. Konsolidierungsgrundsätze	33
4. Schätzungen und Annahmen	34
5. Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
6. Anlagespiegel	43
7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	43
8. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	44
9. Ergebnis je Aktie	45
10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	45
11. Mitarbeiterzahl.....	45
12. Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.....	46
13. Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	49
14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	50
15. Freigabe des Konzernabschlusses 2015 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17	50
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	51

1 Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist die M1 Beauty AG, die im Geschäftsjahr 2007 gegründet wurde. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 107637 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Die M1 Beauty-Gruppe ist in der ästhetischen Medizin tätig. Das Geschäft der Gruppe konzentriert sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Dienstleistungen für in der plastischen und ästhetischen Medizin tätige Ärzte, Arztpraxen und Arztgesellschaften, den Handel mit medizinischen Importwaren und dem Erwerb, der Entwicklung und dem Betrieb oder Verkauf von Immobilien, vornehmlich aus dem Bereich des Gesundheitswesens.

Der Konzernabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 der M1 Beauty AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr sind in EUR / TEUR und für das Vorjahr in TEUR, sofern nichts anderes angegeben, ausgewiesen. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2015 anzuwenden, wobei sich für die M1 Beauty AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- IFRIC 21 – Abgaben (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.),
- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 - 2013) – diverse (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.)

Zum Zeitpunkt, der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen, hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der M1 Beauty-Gruppe ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Die Aufgliederung dieser Posten ist im Anhang aufgeführt. In der Darstellung können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch sich exakt ergebenden Werten auftreten.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der M1 Beauty AG, Berlin, wurden neben der M1 Beauty AG die folgenden beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Beherrschung resultiert daraus, dass die M1 Beauty AG direkt oder indirekt über 50 Prozent der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass sie von dessen Aktivitäten profitiert.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Stichtag der Erstkonsolidierung
› M1 Med Beauty Berlin GmbH	Berlin	01. August 2013
› Beauty Now GmbH	Berlin	16. Dezember 2015
› Saname GmbH	Schönefeld	22. Mai 2013
› M1 Aesthetics GmbH	Schönefeld	06. Juli 2013
› M1 Grundbesitz GmbH ¹⁾	Berlin	07. Mai 2012
› Healthcare Solutions GmbH ²⁾	Schönefeld	21. Februar 2012
› Schlossblick GmbH ¹⁾	Schönefeld	10. Oktober 2013
› M1 Projekt GmbH ¹⁾	Schönefeld	31. Oktober 2013

1) Entkonsolidierung am 31.12.2015

2) Aufgrund eines Verschmelzungsvertrags zum 28.02.2015 auf die M1 Grundbesitz GmbH verschmolzen

Die M1 Med Beauty Berlin GmbH wird seit dem 1. August 2013 konsolidiert. Unternehmensgegenstand der M1 Med Beauty Berlin GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen in der ästhetischen Medizin. Das Stammkapital der M1 Med Beauty Berlin GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Med Beauty Berlin GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 116 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Beauty Now GmbH wurde am 16. Dezember 2015 durch die M1 Beauty AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Besitz, Betrieb und die Verwaltung von Schönheitsinstituten, die Vermittlung und Zurverfügungstellung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Schönheits- und Gesundheitspflege sowie der Schönheits- und Gesundheitsvorsorge, die erlaubnisfreie Beratung von Heilpraktikern, medizinischem Fachpersonal und Kosmetik-Fachpersonal im Bereich der Kosmetik und ästhetischen Medizin, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich und der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 100.000,00.

Die Saname GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die M1 Beauty AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Verwalten und Veräußern von eigenen und fremden Immobilien, insbesondere von Immobilien im Gesundheitsbereich sowie das Verwalten und Veräußern von Beteiligungen. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 25.000,00. Die M1 Aesthetics GmbH, die seit dem 6. Juli 2013 konsolidiert wird, ist im Bereich medizinische Produkte und Medizintechnik tätig. Das Stammkapital der M1 Aesthetics GmbH beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die M1 Aesthetics GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.913 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert.

Die M1 Grundbesitz GmbH ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Windsor Grundbesitz AG mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 107796) auf Grund des Umwandlungsbeschlusses vom 23.06.2015. Die Windsor Grundbesitz AG wurde am 2. Juli 2014 von der M1 Beauty AG erworben. Unternehmensgegenstand des Unternehmens ist a) die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von eigenen Immobilien und Immobiliengesellschaften; b) Beteiligung an anderen Unternehmen und zwar auch solchen, deren Unternehmensgegenstand nicht identisch ist mit den unter a) und c) genannten; c) die Bildung, Verwaltung und Verwertung von eigenem Grundeigentum; d) Vermittlung des Abschlusses oder Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume und Wohnräume; e) Vorbereitung oder Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte. Mit schuldrechtlicher Wirkung zum 31.12.2015 wurden 85 % der Geschäftsanteile an der M1 Grundbesitz GmbH mit einem Nennbetrag in Höhe von EUR 850.000,00 veräußert. Es erfolgte auf diesen Stichtag eine Entkonsolidierung der Beteiligung an der M1 Grundbesitz GmbH sowie deren beiden Tochterunternehmen (Schlossblick GmbH und M1 Projekt GmbH).

Die Healthcare Solutions GmbH wurde am 21. Februar 2012 gegründet; im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 5.972. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmensgegenstand der Healthcare Solutions GmbH ist die erlaubnisfreie Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen im pharmazeutischen und medizinischen Bereich. Das Stammkapital beläuft sich dabei auf EUR 50.000,00. Auf Grund eines Verschmelzungsvertrages vom 27.02.2015 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die Healthcare Solutions GmbH mit Sitz in Schönefeld durch Übertragung Ihres Vermögens als Ganzes unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Windsor Grundbesitz AG mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 107796B) verschmolzen. Sämtliche Rechte und Pflichten sind somit ab dem 01.03.2015 auf die Windsor Grundbesitz AG übergegangen.

Die Schlossblick GmbH und die M1 Projekt GmbH wurden am 10. bzw. 31. Oktober 2013 durch die Healthcare Solutions GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Unternehmensgegenstand der Schlossblick GmbH ist Vermietung von gewerblich genutzten Wohnungen auf Zeit sowie der Betrieb einer Beherbergungsstätte. Unternehmensgegenstand der M1 Projekt GmbH ist die Unternehmensberatung im Gesundheitswesen. Das Stammkapital beider Gesellschaften beläuft sich dabei auf jeweils EUR 25.000,00.

Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften.

Die Beteiligungsquoten an den konsolidierten Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
› M1 Med Beauty Berlin GmbH, Berlin	100,00
› Beauty Now GmbH	100,00
› M1 Aesthetics GmbH, Schönefeld	100,00
› Saname GmbH, Berlin	100,00
› M1 Grundbesitz GmbH, Berlin ¹⁾	100,00
› Schlossblick GmbH ²⁾ , Schönefeld	100,00
› M1 Projekt GmbH ²⁾ , Schönefeld	100,00

1) Entkonsolidierung am 31.12.2015

2) Mittelbar über die Healthcare Solutions GmbH.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend IFRS 10.B92 auf den Stichtag der M1 Beauty AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Das Geschäftsjahr der M1 Beauty AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden zum großen Teil als Aufwand erfasst. Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Forderungen und Schulden zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

4 Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Alle Annahmen und Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus.

Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte

Die M1 Beauty AG testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest ist der Vergleich zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes („carrying amount“) und dem erzielbaren Betrag, der aus dem Vermögenswert bzw. der Gruppe von Vermögenswerten oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwirtschaftet werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5 Angaben zu Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

Liquide Mittel und Finanzmittelfonds

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind. Der Finanzmittelfonds, der in der Cashflow-Rechnung ausgewiesen wird, ist entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert und ist mit den liquiden Mitteln identisch. Beschränkt verfügbare Mittel mit Restlaufzeiten über drei Monate werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Derivate, die die Voraussetzungen des Hedge Accounting erfüllen,
- Wertpapiere des Anlagevermögens.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagios und Agios bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen oder Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv messbar ist.

Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt.

Ausbuchung / Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn M1 Beauty AG die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert. M1 ermittelt am Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz).

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. M1 stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Saldierung von aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden so saldiert, dass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird. Dies geschieht erst dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis (vom Käufer gebotener Geldkurs bei Long-Position und Briefkurs bei Short-Position) ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzierungsinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt.

Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen deren Buchwerten entsprechen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Sie werden auf Basis einer Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeitenmethode, für alle temporären Differenzen zwischen steuerlichen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den jeweiligen IFRS-Konzernbuchwerten angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine steuerliche Vorteilsnahme aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit temporären Differenzen bei Beteiligungen an Tochterunternehmen werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Immaterielle Vermögenswerte

M1 aktiviert immaterielle Vermögenswerte, wenn sich der Vermögenswert auf Grund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet, wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird.

(a) Software

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

(b) Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags der Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns ergeben.

Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der

Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Liegt der erzielbare Wert nur um 10 Prozent über dem Buchwert, wird über eine Sensitivitätsrechnung ein theoretisches Wertberichtigungspotential ermittelt. Hierzu wird sowohl das zugrunde gelegte Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 10 Prozent reduziert, als auch der risikolose Basiszinssatz um 1 Prozentpunkt angehoben und die Auswirkungen auf den aktivierten Firmenwert ermittelt.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen“) nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschüttete Dividenden und sonstige Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Gesellschaften erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile der M1 Beauty AG bzw. auf deren einbezogene Tochterunternehmen entfallen. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden nach IAS 40 beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten bewertet. In der Folge, werden sie mit dem Zeitwert bewertet, der die Marktbedingungen zum Bewertungsstichtag widerspiegelt. Verluste oder Gewinne aus der Änderung des Zeitwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstehen, inklusive des korrespondierenden Steuereffekts.

Die Zeitwerte werden auf Basis einer jährlichen Bewertung durch einen unabhängigen, externen Bewertungsexperten festgestellt, der international übliche und bewährte Bewertungstechniken einsetzt. Renditeliegenschaften gehen ab, wenn sie entweder verkauft werden, oder endgültig nicht mehr benutzt werden und kein zukünftiger Nutzen erwartet wird. Bilanzielle Zu- oder Abgänge werden nur gebucht, wenn die Nutzung der Renditeliegenschaft geändert wird. Wenn eine Renditeliegenschaft zukünftig selbst genutzt wird, werden

die Anschaffungskosten mit dem Zeitwert im Zeitpunkt des Nutzenwechsels angesetzt. Wenn eine selbst genutzte Immobilie zur Renditeliegenschaft wird, wird diese in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe in Bezug auf Sachanlagen bilanziert, bis zu dem Zeitpunkt des Nutzenwechsels.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn

- der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- es wahrscheinlich ist (d.h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung dar, d.h. der Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualschuld offen gelegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der M1 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit

einbezogen. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie im Fall der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- M1 hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- Es verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion verlässlich bestimmbar und während der Betriebsperiode zugeflossen ist.

Zinserträge

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten und Sichteinlagen, die alle mit ihren Nominalwerten erfasst sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich insgesamt auf TEUR 15.655 (Vorjahr: TEUR 1.927) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Im Geschäftsjahr 2015 sowie im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 602 enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Fertige Erzeugnisse und Waren, die zum Verkauf im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb gehalten werden. Einen Ab- bzw. Zuschreibungsbedarf i.S. des IAS 2.28 – 2.33 gab es im Geschäftsjahr 2015 nicht.

Die Entwicklung der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte wird auf Seite 26, „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015“ dargestellt.

Der Erwerb der Anteile an der M1 Aesthetics GmbH sowie der Anteile an der M1 Med Beauty Berlin GmbH im vergangenen Geschäftsjahr erforderte den Test der Werthaltigkeit des jeweils erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Unter den Finanzanlagen werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags. Die Ergebnisse aus dieser Kategorie sind im sonstigen betrieblichen Ertrag erfolgswirksam erfasst worden.

Renditeliegenschaften: IAS 40 regelt die Bilanzierung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien definieren sich wie folgt: Sie dienen der Erzielung von Mieteinnahmen und/oder werden zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten. Die M1 Beauty-Gruppe hatte im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 eine Renditeliegenschaft erworben. Im Rahmen der Entkonsolidierung der M1 Grundbesitz GmbH zum 31.12.2015 (aufgrund der Veräußerung von 85% der Geschäftsanteile an dieser) geht diese Renditeliegenschaft ab.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen, Abschluss- und Prüfungskosten der einbezogenen Gesellschaften sowie sonstige Rückstellungen, die im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Renditeliegenschaft betreffen.

	01.01.2015	Erst- und Entkonsolidierungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	138		-138		74	74
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	7	0	-1	-5	20	21
Personal / Urlaubsansprüche	17	-3	-17		31	28
Sonstige	917	-1	-913	-3	15	15
INSGESAMT	1.079	-4	-1.069	-8	140	138

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 161 EUR (Vorjahr: TEUR 6.294).

Latente Steuerschulden: Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht. Eine etwa bestehende Verlusthistorie wird bei dieser Analyse einbezogen. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, wird der Wert der latenten Steuern vermindert. Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen vollständig die Aufdeckung stiller Reserven im Fair Value der Rendite-liegenschaft, die steuerlich nicht aktiviert wurden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 15.000.000,00 ist eingeteilt in 15.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

6 Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015“ dargestellt; vgl. Anlage 3.

7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

8 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Bei den **Umsatzerlösen** in Höhe von insgesamt TEUR 34.926 (Vorjahr: TEUR 23.017) handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie Dienstleistungen im Bereich der ästhetischen Medizin und dem Verkauf von Beteiligungen.

Die **Bestandsveränderungen** belaufen sich auf TEUR 13 (Vorjahr: TEUR -947).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf TEUR 446 (Vorjahr: TEUR 3.568) und stammen im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der M1 Grundbesitz GmbH, der M1 Projekt GmbH und der Schlossblick GmbH.

Der **Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen**, der sich insgesamt auf TEUR 24.602 (Vorjahr: TEUR 18.793) beläuft, enthält u.a. sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind. Daneben sind Aufwendungen für bezogene Leistungen im Bereich der ästhetischen Medizin enthalten sowie der Buchwert der veräußerten Beteiligung.

Die **Personalkosten** erhöhten sich auf Grund der Expansion auf insgesamt TEUR 1.570 (Vorjahr: TEUR 873).

Die **Abschreibungen** enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 111). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 1.978 (Vorjahr: TEUR 844) belaufen, verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Miete, Werbe- und Reisekosten, Verpackungsmaterial, Frachtkosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 17). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -1) auf vorhandene Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften vorgenommen.

Bei den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**, die sich insgesamt auf TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 202) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belaufen sich auf TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 243).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

<u>Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in</u>	<u>in %</u>
Berlin	30,175
Schönefeld	24,225

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 % / Schönefeld mit 8,400 %).

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich u.a. um Kfz-Steuer.

9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

	2015	2014
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	6.630.755,14	4.585.405,67
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	15.000.000	15.000.000
Ergebnis je Aktie	0,44	0,31

10 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Vorstand

Familienname	Vorname	Funktion/Beruf	Vertretungsbefugnis	
Richter	Rolf	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt	bis 20.03.2015
Mattner	Stefan	Wirtschaftsprüfer	Alleinvertretungsberechtigt bis 26.06.2015 Gemeinschaftlich ab 26.06.2015	ab 20.03.2015 bis 17.02.2016
Brenske	Patrick	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt	ab 26.06.2015

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf	
Dr. Pahl	Christian	Vorsitzender	Kaufmann	
Dr. Voigtsberger	Volker	Stellvertretender Vorsitzender	Ingenieur	bis 23.06.2015
Dr. Fichter	Detlef	Mitglied	Jurist	bis 23.06.2015
Dr. Wahl	Albert	Stellvertretender Vorsitzender	Wirtschaftsingenieur	von 23.06.2015
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Mitglied	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin	von 23.06.2015

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 20,5 (Vorjahr: TEUR 4). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

11 Mitarbeiterzahl

In der M1 Beauty-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 27 Arbeitnehmer (Vorjahr: 17 Arbeitnehmer) beschäftigt.

12 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte:

Aufwendungen Kategorie	2015	2014
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	-270	-202
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-1

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen. Die Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der M1 Beauty-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der M1 Beauty AG abgedeckt. Die Controllingabteilungen der M1 Med Beauty Berlin GmbH, der M1 Aesthetics GmbH und der M1 Grundbesitz GmbH, die dabei unterstützend mitwirken, überwachen dazu die operativen Erfolge und können somit Planabweichungen rechtzeitig erkennen. Die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen entscheiden falls notwendig gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Die M1 Beauty-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben können. Sollten sich jedoch derartige Veränderungen ergeben, treten sie in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auf, so dass i.d.R. ausreichend Reaktionszeit besteht, um auf Veränderungen zu reagieren.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	29.750 EUR	25.394 EUR
Bilanzsumme	33.187 EUR	38.704 EUR
Eigenkapitalquote	89,64%	65,61%

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum haben sich die Bankverbindlichkeiten von TEUR 2.021 auf insgesamt TEUR 16 vermindert. Aufgrund der geringen Bankverbindlichkeiten und des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte in TEUR	kurzfristig				Beizulegende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel	Summe der Buchwerte	
31.12.2015	15.655	6	412	16.073	16.073
31.12.2014	1.927	2.031	2.398	6.356	6.356

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 1.310 (Vorjahr: TEUR 3.326).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	kurzfristig			langfristig	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Summe der Buchwerte
31.12.2015	16	2.764	161	0	2.941
31.12.2014	1.184	991	6.294	837	9.306

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung des Produktportfolios, welches nachfragebezogen zusammengestellt wird, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	148	138	10	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	16	13	3	0
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.925	2.925	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 2.764 (Vorjahr: TEUR 991) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 6.294) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	1.086	1.080	6	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2.021	1.184	166	671
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.285	7.285	0	0

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der M1 Beauty-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung, siehe Seite 24, sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 2.398).

13 Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie alle Gesellschaften die zum Konsolidierungskreis der MPH Mittelständische Pharma Holding AG gehören in Betracht. Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (10). Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des M1-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Forderungen / Verbindlichkeiten an / gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	<u>1.673</u>	<u>1.237</u>
<i>gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden</i>	1.673	0
<i>gegenüber Mehrheitsanteilseignern</i>	0	601
<i>gegenüber Aufsichtsräten</i>	0	636
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen	<u>2.339</u>	<u>250</u>
<i>gegenüber Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden</i>	2.339	14
<i>gegenüber Mehrheitsanteilseignern</i>	0	1
<i>gegenüber Aufsichtsräten</i>	0	235

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	<u>19.361</u>	<u>15.309</u>
<i>an Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden</i>	14.648	13.470
<i>an Mehrheitsanteilseignern</i>	2.258	0
<i>an Aufsichtsräte</i>	2.455	1.839
Empfangene Lieferungen und Leistungen	<u>2.011</u>	<u>594</u>
<i>von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden</i>	1.949	594
<i>von Aufsichtsräten</i>	62	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>16</u>	<u>7</u>
<i>von Unternehmen, die von Mehrheitsanteilseignern beherrscht werden</i>	16	7

Weitere Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2015 nicht.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 05. April 2016 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

15 Freigabe des Konzernabschlusses 2015 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 05. April 2016.

Berlin, den 05. April 2016



Patrick Brenske
(Vorstand)

16 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die M1 Beauty AG, Berlin

Ich habe den von der M1 Beauty AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Ich habe eine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für

die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 i.V.m. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 14. April 2016

Dipl. -Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen



1 Quellen

- 1 Vgl. International Monetary Fund: World Economic Outlook. Update. 19. Januar 2016, S. 1.
- 2 Vgl. ebd.
- 3 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2016. Zukunftsfähigkeit sichern – Die Chance des digitalen Wandels nutzen. Januar 2016, S. 69.
- 4 Vgl. ebd.
- 5 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Kieler Konjunkturberichte Nr. 13 (2015 / Q4). Weltkonjunktur im Winter 2015. Kiel, 11.12.2015, S. 1.
- 6 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2016. Zukunftsfähigkeit sichern – Die Chance des digitalen Wandels nutzen. Januar 2016, S. 7.
- 7 Vgl. ebd., S. 14.
- 8 Vgl. ebd., S. 37.
- 9 Vgl. ebd., S. 14.
- 10 Vgl. Statistisches Bundesamt: Deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 weiter im Aufschwung. Pressemitteilung vom 14. Januar 2016 – 014/16, S. 1.
- 11 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2016. Zukunftsfähigkeit sichern – Die Chance des digitalen Wandels nutzen. Januar 2016, S. 65f.
- 12 Vgl. MarketsandMarkets: Medical Aesthetics Market by Products (Liposuction, Cellulite Reduction, Fat Reduction, Skin Tightening, Breast Implants, Botox, Dermal Fillers), Procedures (Cosmetic & Reconstructive), & End-Users (Beauty center and Home) - Global Forecast to 2020. Pressemitteilung, 5.06.2015.
- 13 Vgl. Medical Insight, Inc.: THE Global Aesthetic Market Study: Version XIII, May 2015, S. 28.
- 14 Vgl. ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. Procedures Performed in 2014. 2015, S. 7f.
- 15 Vgl. ebd., S. 5.
- 16 Siehe ebd., 2015, S. 8.
- 17 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: DGÄPC-MAGAZIN: Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2015, S. 4.
- 18 Siehe ISAPS: ISAPS International Survey on Aesthetic/Cosmetic. Procedures Performed in 2014. 2015, S.12; Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: DGÄPC-MAGAZIN: Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2015, S. 5.
- 19 Vgl. Medical Insight, Inc.: THE Global Aesthetic Market Study: Version XIII, May 2015, S. 28.
- 20 Vgl. Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie: DGÄPC-MAGAZIN: Zahlen, Fakten und Trends in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie 2015, S. 8.

2 Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Botulinumtoxin

auch Botulinum-Neurotoxin oder Botulin. Der Name stammt aus dem Lateinischen (botulus = Wurst und toxin = Gift) und bezeichnet eine der giftigsten, aber auch wirksamsten therapeutischen Substanzen. Eingesetzt wird es bei Spastiken, Spannungskopfschmerz und Migräne, übermäßiger Schweißproduktion, in der kosmetischen Medizin zur Behandlung mimischer Falten u.v.m.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Hyaluronsäure

zählt zu den resorbierbaren Füllern. Hyaluronsäure ist eine wasserbindende, natürliche Zuckerverbindung, die in der jungen Haut in großen Mengen vorkommt und im Laufe des Lebens zunehmend abgebaut wird. In der ästhetischen Medizin wird es zum Volumenaufbau und bei tiefen Falten eingesetzt.

Dermalfiller

bezeichnen spezielle Füllsubstanzen zum Volumenaufbau von z.B. eingefallenen Wangen oder für die Vergrößerung von Lippen, die sich nach einiger Zeit biologisch wieder vollständig abbauen.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3 Impressum

M1 Beauty AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 229

E-Mail: info@m1-beauty.de
www.m1-beauty.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Christian Pahl
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Albert Wahl
Mitglied des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Vorstand:

Patrick Brenske

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 107637 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

M1 Beauty AG
Investor Relations

Fotos:

M1 Beauty AG
iStock
Fotolia



M1 Beauty AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0)30 887 086 20
Telefax: +49 (0)30 887 086 228
E-Mail: info@m1-beauty.de
www.m1-beauty-ag.de